

Dresdner Volkszeitung

Postkontor: Leipzig.
Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Postkontor:
Lehr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 4.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich 2.650. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Wachstagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Tagespreise mit 45 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 10.

Dresden, Sonnabend den 12. Januar 1918.

29. Jahrg.

Die Wahl in Baugen. — Trojki's Friedenswille.

Kommission für die territorialen Fragen. — Balfours Kriegsziele. — Die preussische Wahlrechtsfrage im Ausschuss.

Die Mehrheit für den Verständigungsfrieden.

Bei der Reichstagswahl im Kreise Baugen wurden nach vorläufiger Feststellung abgegeben für

Herrmann (kons.)	6986 St.	(1912) 13380 St.
Vador (fortf.)	3521	(1912) 7889
Ullig (Soziald.)	6441	(1912) 11412

Stichwahl zwischen Herrmann und Ullig.

Die Wähler im 3. sächsischen Reichstagswahlkreis haben sich entschieden. Das mit seltener Spannung erwartete Wahlergebnis liegt heute vor. Noch löst sich zur Stunde nicht mit Bestimmtheit, ob nicht noch einige Dörfer fehlen. In Baugen steht das Ergebnis aber fest. Wie mit Sicherheit vorausgesehen war, ist die Entscheidung nicht im ersten Wahlgang gefallen. Bei der Stichwahl kommt es vor allem auf die Haltung der fortschrittlichen Wähler an. Wird bei der Stichwahl die Mehrheit für die Friedenspolitik so ausgeprägt, daß sie sich zur Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels entschließen? Es müßte für einen entscheidenden Fortschrittler selbstverständlich sein. Wir blicken der endgültigen Entscheidung mit Interesse entgegen.

Nach wie sie ausfallen möge, die Entscheidung über die Wahl zum die der bester Wahlkampf in erster Linie geführt wurde, ist schon jetzt gefallen. Ein Prüfstein für den „Verständigungsfrieden“, das heißt den Verständigungsfrieden, die Friedenspolitik der Reichstagsmehrheit, sollte nach leitenden Organ der Konservativen, der Kreuzzeitung, diese Wahl werden. Darum traten die Konservativen von Anfang an auch so entschieden für eine eigene Kandidatur ein, darum hoben sie auch so rücksichtslos den Baugener Glorienmeister Weich, dessen deutschvölkische Haltung ihnen die alldeutsche Eroberungspolitik nicht ungenügend genug zum Ausdruck brachte. Mit einem auf die Eroberungspolitik schwörenden konservativen Kandidaten wollten sie die Verständigungspolitik niedererschlagen, ein Hindernis gegen die Politik der Reichstagsmehrheit statuieren können. Offenbar glaubten sie an eine überwältigende Mehrheit für ihren Kandidaten und damit eine vernichtende Niederlage für den Verständigungsfrieden und die Reichstagsmehrheit. Und das Resultat?

Die jetzt vorliegenden Ziffern weisen eine große Mehrheit für den Verständigungsfrieden nach. Die für eine Verständigungspolitik eintretenden Kandidaten der Fortschrittspartei und der Sozialdemokratie haben zusammen 9962 Stimmen erhalten, hinter dieser Ziffer steht der konservative Kandidat um 3000 zu rück. So groß ist die Mehrheit für den Verständigungsfrieden. Bedenkt man, daß es sich um einen vorwiegend agrarischen Wahlkreis handelt, in dem die Industrie wenig entwickelt ist und auch sonst verschiedene Umstände konservativen Kriegstreibern zugute kommen, dann ist das imponierendes Resultat. Vor allem ist auch zu berücksichtigen, daß die jungen taftstiftigen Wähler im Felde stehen sich der Aufruf zur Wahlbeteiligung fast ausschließlich ältere und ergraute Wähler richten mußte, daß ferner in ländlichen Distrikten die Zahl der dahingeblichenen Wähler verhältnismäßig größer ist wie in der Stadt. Auf Lande aber veranlassen die alldeutschen Lokale eher, weil dort die Kriegsnote weniger spürt, so die Schichten der ländlichen Bevölkerung von den Kriegspreisen direkten Vorzügen.

Und dennoch ist die Wahl eine Enttäuschung für Eroberungspolitik, eine Niederlage der Konservativen. Nicht nur kann jetzt schon extreme Mehrheit gegen die Kriegstreiber und damit Abgabe an ihre Politik festgestellt werden, das Stimmentverhältnis hat sich auch zu Ungunsten der Konservativen wesentlich verschoben.

So erfreulich diese Entscheidung gegen die Kriegspolitik alldeutschen und Konservativen ist, so dürfen wir uns doch damit begnügen, den Kriegstreibern eine Niederlage abzuhandeln zu haben, jetzt gilt es, dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Und dazu müssen wir uns sofort zur Stichwahl rüsten.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

mit. (Wöchentlich) Großes Hauptquartier, den 12. Januar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Westfront blieb auf Krivier- und Durfminenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

In der

Wazedonischen und Italienischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lindendorff.

Trojki's Rede in Brest-Litowsk.

Nunmehr haben in Brest-Litowsk die Bolschewiki auf die wesentlichsten Punkte des Vierbundes geantwortet und den Willen kundgegeben, das Friedenswerk nicht durch technische Streitfragen stören zu lassen. Nach den russischen und ukrainischen Erklärungen, wonach künftig die ukrainische und die russische Abordnung zwei getrennte selbständige Delegationen derselben Partei bilden sollen, jagt Staatssekretär v. Rühlmann mit Zustimmung der Versammlung, daß diese Vorläufige Frage vorerst zwischen den Delegationen der Verbündeten beraten werden würde und ihre weitere Erörterung im Plenum vorbehalten bleibe. Danach ergriff der erste Delegierte der russischen Delegation, Trojki, das Wort und erklärte einleitend, er halte es für notwendig, vorerst

ein Mißverständnis zu beseitigen.

das sich in die Verhandlungen eingeschlichen habe. Die russische Delegation stelle fest, daß das offizielle in deutschen Zeitungen veröffentlichte Protokoll der Sitzung vom 27. Dezember 1917 in dem Teil, in welchem die Rede des Vorsitzenden der russischen Delegation wiedergegeben worden sei, dem entspreche, was sich in dieser Sitzung ereignet habe. Was das der russischen Delegation gänzlich unbekannt, wirkliche oder seltene Telegramm der Vetersburger Telegraphenagentur anbelange, auf welches sich die deutsche Presse und der Staatssekretär v. Rühlmann berufen hätten, so müsse die russische Delegation hierüber zunächst Erkundigungen einziehen.

Trojki gab dann seinem Bedauern Ausdruck, daß dieses Mißverständnis, das in keinem Zusammenhang mit den Arbeiten der Delegation stehe, eingetreten sei. Was den von den militärischen Vertretern der drei anderen Delegationen unterzeichneten Protest des Generals Hoffmann gegen Artikel in der Presse, Anklagen, Äußerungen anbelange, so müsse er erklären, daß weder die Bedingungen des Waffenstillstandes noch der Charakter der Friedensverhandlungen die Freiheit der Presse und des Wortes begrenzen.

Nach diesen Vorbemerkungen ging Trojki auf den Anlaß der von den Vorsitzenden der deutschen und österreichisch-ungarischen Delegationen abgegebenen Erklärungen ein und führte aus:

„Mein erste beständige Sorge ist, daß wir in hohem Maße zusammen mit dem vorher gefassten Beschluß die Friedensverhandlungen weiterzuführen wollen, ganz abgesehen davon, ob sich die Mächte der Entente anschließen oder nicht. Wir nehmen die Erklärung der Delegationen des Vierbundes zur Kenntnis, daß die Grundlagen des allgemeinen Friedens, die in ihrer Deklaration vom 25. Dezember formuliert worden, jetzt hinfallig werden, da die Länder der Entente während der jüngstigen Zeit sich den Friedensverhandlungen nicht anschließen haben. Wir unterstellen halten an den von uns proklamierten Grundsätzen des demokratischen Friedens fest. Was den russischen Vorschlag an

Verlegung der weiteren Verhandlungen auf neutrales Gebiet

anbelange, so sei dieser auf den Wunsch zurückzuführen, für beide Seiten gleich günstige Verhältnisse herzustellen. Die öffentliche Meinung Russlands nehme übrigens daran Anlaß, daß die russische Delegation an Verhandlungen in einer von deutschen Truppen besetzten Stellung überhaupt es sich her um das Schicksal lebendiger Völker handle.

Die technischen Schwierigkeiten, welche das Verlegen der Verhandlungen auf ein neutrales Gebiet mit sich bringe, könne die russische Delegation ebensowenig gelöst lassen, wie die Ausschüsse Mächte schalten der Entente, wenn die sich Russlands selbst zu lösen sollte. Unter Hinweis auf die von der westlichen Delegation bisher konsequent befolgte Friedenspolitik und die von ihr dem Unabhängigkeit, demerit Trojki weiter, er habe absolut keine Gründe anzunehmen, daß die Diplomate der Entente auf neutralem Wege gegen den Frieden mit größerem Erfolge arbeiten könnte, als Vetersburg.

Wenn also nach Ansicht der russischen Delegation technische, politische Umstände das Schicksal des Friedens nicht unbedingt

an Brest-Litowsk als Verhandlungsort knüpfen, so vermöge die russische Delegation nicht an einem anderen, dem Reichskanzler erwähnten Argument vorüberzugehen. Gemeint sei jener Teil der Rede des Grafen Hertling, in der dieser auf die gute Arbeit und das lobenswerte Bemühen auch auf die Nachbarn Deutschlands hingewiesen habe. Die russische Delegation habe wieder die Möglichkeit nach die Ablicht, zu bestreiten, daß ihr Vorschlag durch die Politik der V. vor kurzen herrschenden Klassen erzwungen sei; aber die Feststellung eines Landes werde nicht nur durch den augenblicklichen Stand seines technischen Apparates bestimmt, sondern auch durch die ihm innewohnenden Ablichtungen. Wie ja auch die wirtschaftliche Kraft Deutschlands nicht nur nach dem heutigen Stande seiner Vermögensmittel beurteilt werden dürfe. Ebenso wie die große Revolution des 16. und die große Revolution des 18. Jahrhunderts die schaffenden Kräfte der russischen und der französischen Völker zum Leben erweckt habe, so seien durch die große Revolution im Russland die schaffenden Kräfte des russischen Volkes geweckt und emporgehoben worden. Aber die russische Delegation habe

an die Spitze ihres Programms das Wort „Frieden“

geschrieben, und die hohen Schwabthien, welche das russische Volk den Mächten der Verbündeten entgegenbringe, beharren es in dem Wunsch, den schmerzlichen Frieden, der auf der Verständigung der Völker begründet sein werde, zu erreichen. Um den Mächten des Vierbundes den Vorwand eines Abbruchs des Friedensverhandlungen aus technischen Gründen zu entziehen,

nehme die russische Delegation die Forderung an, in Brest-Litowsk zu bleiben. Sie bleibe in Brest-Litowsk, um seine Möglichkeit in dem Kampfe um den Frieden unangenehm zu lassen.

Audem die russische Delegation auf ihren Vorschlag wegen Verlegung der Verhandlungen auf neutrales Gebiet Bedacht, beantragte sie zur Fortsetzung der Verhandlungen überzugehen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dann beschlossen, am Nachmittage zwischen den Delegationen Russlands und Österreich-Ungarns einseitig und Russland andererseits eine interne Beratung abzuhalten.

Zur Regelung wirtschaftlicher und rechtlicher Fragen.

Brest-Litowsk, 11. Januar. Am Ende des in der gestrigen Sitzung gehaltenen Beschlusses stehen geltend gemachten Vorschlag der Delegationen Deutschlands, Österreich-Ungarns und Russlands in einer Besondere Kommission zusammenzufassen, so wurde vereinbart, daß die von der russischen Delegation am 27. Dezember 1917 vorgeschlagene Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen gebildet werden soll, und daß parallel mit den Beratungen dieser Kommission Beratungen der Delegationen der Verbündeten über die Regelung der wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen stattfinden sollen. Es wurde des Weiteren vereinbart, daß die erwähnte Kommission am 11. Januar, vor mittags 10 Uhr, ihre Beratungen beginnen soll. Von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite wurden in die Kommission entsandt die Vorsitzenden der beiden Delegationen, Dr. von Kautsky und Dr. von Kautsky, sowie zwei Vertreter der russischen Delegation, Dr. von Kautsky und Dr. von Kautsky. Die russische Delegation hat die Beschlüsse der Kommission über die politische und territorialen Fragen am 10. Januar mitgeteilt und die Kommission hat am 10. Januar mitgeteilt, daß sie am 11. Januar ihre Beratungen abhalten wird.

Die Ukraine und die polnische Frage.

Nach den ukrainischen und polnischen Erklärungen in Brest werden von jetzt an die Vertreter der vier Mächte nicht mehr die Vertreter einer Macht, sondern wegen die Vertreter von zwei Mächten haben, und das Ergebnis der Verhandlungen kann dadurch nur wesentlich beeinträchtigt werden. Die Mächte der Entente haben sich in Brest-Litowsk in dem Beschlusse vereinbart, nationale Ziele und wollen vollständig ihre nationalen Interessen wahren, wodurch die Ukraine des Vierbundes vorläufig eine neue Sonderfrage entstehen könnte. Ein solches Ziel an in der Ukraine wird ein Verhandlungsgegenstand das uns aus Venedig spricht und abgelehnt wird.

Eine aus Brest zurückgekehrte Persönlichkeit, die zur Lage Bescheidungen hat, teilt mit: Die ukrainischen Friedensunterhändler haben die Weisung erhalten, die Errichtung eines unabhängigen Polens, innerhalb des einmündigen Gebietes, zu verhindern. Da von den Zentralmächten keine ukrainische Forderungen, die die Ukraine nach Brest-Litowsk, die ukrainische Forderungen an den ukrainischen Staatsoberhaupt ausgedrückt werden, so werden nur die ukrainischen Forderungen mit dem Inhalt an Polen unter, das Konzepte (Kautsky) von Venedig wieder dann der Ukraine einverleibt werden.

Man verneint jetzt besser denn zuvor, warum der politische Charakter der Verhandlungen auf seine selbständige Bedeutung an den Verhandlungsgegenständen, in denen sich die Ukraine nur in Brest-Litowsk im ukrainischen Volk, in dem die ukrainischen Forderungen an den ukrainischen Staatsoberhaupt ausgedrückt werden, so werden nur die ukrainischen Forderungen mit dem Inhalt an Polen unter, das Konzepte (Kautsky) von Venedig wieder dann der Ukraine einverleibt werden.

monat protestiert gegen die Ausführungen des Vorredners... Anfang an bestand die Absicht, die Requisitionen zu bezahlen...

auf 2355 Millionen, liegt im Jahre 1916 auf 3418 Millionen Mark... und im Jahre 1917 auf 2562 Millionen.

Je länger der Krieg dauert, und je mehr wir sein Ende erhoffen, um so härter ist an uns die Pflicht heran, für eine Ueberleitung...

Der Unterhaushalt 2 behandelte in erster Linie die Förderung der Industrie durch Erleichterung im Baubereich... Der Unterhaushalt 3 hat die Beschaffung von Arbeitslosgeldern...

Der Unterhaushalt 4 behandelte die schmerzlichen Probleme der Hypothekenschaffung und des Kleinwohnungsbaues... In der Frage des Wohnungsproblems war inwieweit die Regierung...

Der Unterhaushalt 5 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 6 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 7 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 8 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 9 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 10 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 11 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 12 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Der Unterhaushalt 13 behandelte die Erleichterung des Kleinwohnungsbaues, namentlich die Abmilderung der Zulassungen und der Vorschriften...

Heber Nitus grüßte mich. Es ist mein Wunsch, daß bei diesem Ereignisbegnügung keine sentimentalen Intentionen gelangen werden...

Ich werde im festen Glauben an die Verwirklichung der Menschheit und an den Sieg des Sozialismus.

Der Reichstagsabgeordnete Fritz Jüdel seit 1891 Vertreter des Wahlkreises Lettow-Borkowo-Starowo-Charlottenburg im Reichstage...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Die Gewerkschaften und die Jugend. Der Gewinnung der Jugend widmen neuerdings die christlichen Gewerkschaften besondere Aufmerksamkeit...

Deutsches Reich.

Vergeltungsmassnahmen gegen Frankreich.

Die Korbb. W. A. schreibt unter der Überschrift: „Für Verletzung der Ehre-Vorbringen in Frankreich“: Wie in der...

Die Finanzminister der Bundesstaaten in Berlin.

Wie die Morgenpost hört, waren gestern sämtliche Finanzminister der einzelnen Staaten hier versammelt...

Ausland.

Großbritannien.

Das Frauenwahlrecht im Oberhause.

Amsterdam, 11. Januar. Aus London wird gemeldet: Oberhaus hat mit 134 gegen 69 Stimmen die Anträge...

Spanien.

Doch eine Parlamentsauflösung.

Sant Gaudes beschloß der spanische Ministerrat, dem Könige neue Verordnung über die Auflösung des Parlamentes zu...

Dresden in der Kriegszeit.

(Zitieren der Rede des Oberbürgermeisters Müller.) Tiefe Ausgaben, sowie die bei den sonstigen Aufwendungen...

Parteiangelegenheiten.

Der Arbeiterzeitung nimmt den verantwortlichen Führer...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Parteiangelegenheiten.

Der Arbeiterzeitung nimmt den verantwortlichen Führer...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Parteiangelegenheiten.

Der Arbeiterzeitung nimmt den verantwortlichen Führer...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Lezte lokale Nachrichten.

Ein Wohnungsmitgliedschindler, der unter dem Namen Böhm...

Eine Fahrt in die Luft geplatzt.

Bonn, 11. Januar. Die physikalische Fabrik in Gorbun, einem Ort...

Selbstversorgung Dresdner Kuhhalter.

Auf Grund der Verordnung der Reichsstelle für Speiseleihe vom 15. Dezember 1917 (Deutscher Reichsanzeiger vom 17. Dezember 1917) sind § 3 der Hausbeschlammverordnung über die Selbstversorgung Dresdner Kuhhalter vom 19. Oktober 1917 wie folgt geändert:

§ 3. Kuhhalter dürfen außerdem Vollmilch zu Butter für den eigenen Bedarf verarbeiten und dazu für jeden ihrer Haushalte und bediensteten Haushaltsangehörigen wöchentlich nicht mehr als 3 Liter Vollmilch = 100 Gramm Butter verwenden.

Der Rat zu Dresden.
Dresden, am 10. Januar 1918.

Geschäftsstellen-Verlegung.

Die Geschäftsräume der Geschäftsstelle für die Föderung der Wirtschaftsklassen für den Bezirk der Stadt Dresden werden am 12. Januar 1918 von Hauptstraße 27, 8. nach **Am Markt 12, Erdgeschoss (Hotel Kaiserhof)** verlegt. Aus Anlaß des Umzugs bleibt die Geschäftsstelle am 12. Januar 1918 für den Bezirk geschlossen.

Dresden, am 11. Januar 1918. (S 87) Der Rat zu Dresden.

Angebot

Modehaus Renner
Dresden
Altmarkt



- #### Mäntel
- Mantel dreiviertellange los. Form, aus schwarzem gereinigtem Stoff, mit abnehmbarem Gürtel, 90 cm lang **56-**
 - Mantel aus schwarzem Flauss, eingeschnittene Taschen, mit Rundhals u. edigem Besatz, 95 cm lang **78-**
 - Mantel aus schwarzem halbschwerem Stoff (Fauve), jugendliche Stoffe Form, offen u. geschlossen, 100 cm lang **88-**
 - Jacke jugendliche Form, aus weinrotem Waffelmuster-Stoff, mit Gürtel u. Taschen, offen u. geschlossen, 100 cm lang **44-**
 - Jacke aus braunem Stoff, lose Form, mit Kragen und Taschen, am Hals offen u. geschlossen tragbar, 85 cm lang **49-**

- #### Jackenkleider
- Jackenkleid aus schwarz und marine Alpaka, Jacke mit weisfalle, dem höchsten Seidenstrang, mod. Rock **98-**
 - Jackenkleid aus schwarz-weiß gestreift, Sommerstoff, kurze lose Jacke, vereilt, Rock mit Gürtel, Taschen **110-**
 - Jackenkleid a. marine u. schwarzem Sommerstoff, versch. Formen, Jacke m. angeheft. Schöß, mod. Rock **120-**
 - Jackenkleid a. schwarzem Mohr, Jacke mit durchgehend. Gürtel, versch. Tragen, auch geschlossen, zu tragen **123-**
 - Jackenkleid aus schwarzem Sommerstoff, Jacke reizende Blusenform, Blendend, eingeschnitt. Taschen **150-**

- #### Kleider
- Kleid aus gestreiftem Wolstoff, Kiltform, jugendlicher weiler Aufschnitt **72-**
 - Kleid aus gutem Wolstoff, mit Seidenknöpfen versehen, hat frei und mit Spitzenbogen geschmückt **84-**
 - Kleid aus weicher Seide in jugendlicher Blusenform und mit Seidenknöpfen versehen **102-**
 - Kleid aus Blauschwarz mit breitem Spitzenbogen geschmückt, spärlicher Halsaufschnitt **145-**
 - Kleid aus gemusterter Seide gefertigt, mit Schalltragen und Ärmelschiff versehen **163-**

- #### Blusen
- Bluse aus schwarz-weiß gestreift, m. Kreppstoff, mit feinem Samtband geputzt **6.90**
 - Bluse aus weitem Schleiervell, mit Seidenstreifen und Spitzenborten gefällig gearbeitet **7.50**
 - Bluse aus schwarz-weiß gestreift, Wolstoff, dieselbe ist offen und geschlossen zu tragen **16-**
 - Bluse aus fein verflochten Seide in dunklen Farben, mit weitem ober farbigen Seidenstrang **22-**
 - Bluse aus guter, weicher Seide, in feinsten dunklen Farben, mit Seidenstreifen in den Achseln **23-**

- #### Röcke
- Kleiderrock aus schwarz-weiß gestreift, Stoff gefertigt und mit Filigranverzierung versehen **24-**
 - Kleiderrock aus grauem Stoff hergestellt und mit Knöpfen ausgeputzt **30-**
 - Kleiderrock aus gestreift, Stoff gefertigt, besonders weisfalle Form **31-**
 - Kleiderrock aus milchfarbigem Stoff mit Gürtel und langeingeschnittene Taschen und Knöpfen ausgeputzt **34-**
 - Kleiderrock aus schwarz-weiß gestreift, Stoff, mit neuartiger Gürtelverzierung **36-**

- #### Für junge Damen
- Backfischrock aus schwarz und weiß gestreift, Stoff gefertigt, von gefälliger Kiltform **16-**
 - Backfischbluse aus schottischem Stoff hergestellt und von besonders zierlicher halbfreier Form **16-**
 - Backfischkleid aus reinwollenem Musselin bestehend, mit weisem Laiz u. geschmackvollem Seidenbandgürtel **33-**
 - Backfischjacke aus dunkelgestreift, Stoff gefertigt, ihre lose Form wird durch Gürtel geschlossen **39-**
 - Backfisch-Jackenkleid aus blauem leicht gereinigtem Stoff hergestellt, die Jacke ist auf Seide gearbeitet **165-**

Der Umtausch bezugscheinpflichtiger Ware ist binnen 8 Tagen gestattet.

Renner

Botichappel.

In den hiesigen Fleischereien kann Fertelfleisch zum Preis von 8 M. für ein Pfund markentreu entnommen werden.

Auf Abschnitt 3 der Landbesitzkarte kann heute in der Futterhandlung, für deren Kundenliste der Hausbesitzer eingetragen ist, 1/2 Pfund Butter zum Preis von 43 Pf. entnommen werden.

Auf Nr. 16 der grünen Rohrungsmittelkarte kann in dem Geschäft, für dessen Kundenliste der Hausbesitzer eingetragen ist, entweder 1/2 Pfund Suppe für 44 Pf. oder 1/2 Pfund Morgebrant für 85 Pf. oder 1 Würfel Morgebrant für 10 Pf. entnommen werden.

Botichappel, den 11. Januar 1918.
W 204) Der Gemeindevorstand.

In der Straffache

gegen den Kaufmann Richard Max Bruno Schorn, bisher in Dresden-W., Müller-Berger-Straße 40, jetzt in Hamburg, Erlenkamp 20 wohnhaft,

wegen Preiswuchers

hat die 3. Strafkammer des Königl. Landgerichtes zu Dresden am 28. April 1917 ihr Recht erkannt:

Der Angeklagte Bruno Schorn wird wegen übermäßiger Preissteigerung bei Honig, Bräuhwürsten und Gruppen zu

viertausendfünfhundert Mark Geldstrafe als Erfolg vierhundertzünftig Tage Gefängnis lebenslang verurteilt.

Die Verurteilung ist durch einen Abdruck der Urteilsformel im Hamburger Fremdenblatt, in dem Dresdner Anzeiger, den Dresdner Nachrichten, Dresdner Neuesten Nachrichten und der Dresdner Volkszeitung zu veröffentlichen.

(S 10)

Sparkasse Klotzsche

Nachhaus - 4 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn - Fernsprecher: Amt Dresden 20309, Amt Klotzsche: Postfach 1010 Leipzig Nr. 28 956.

Tägl. Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %

Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 9-1 Uhr

Dresdener Philharm. Orchester

Morgen Sonntag den 13. Januar 1918 im Gewerbehau

Zwei große Volkstümliche Konzerte

Leitung: Florenz Werner.
Solist: Konzertmeister E. Düsedau.

Programm: Wagner: Meistersinger-Vorspiel. - Halévy: Fantasio aus Die Jüdin. - Thomas: Vorspiel zu Mignon. - Massenet: Balletmusik aus Der Sid. - Wieniawsky: Polonaise für Violine.
Erlasse 8 1/2 und 8 1/2 Uhr. Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Nachm. 75 Pf., Kinder 45 Pf., Militär 40 Pf. Abends 95 Pf., Militär 50 Pf.
Donnerstag den 17. Jan.: 14. Volks-Sinfonie-Konzert.
Solistin: Lotte Kreisler, Gesang. (S 77)
Die Wunschkonzerte am 20. Jan. finden satter statt.

Licht-Spiele

Meinholds Säle, Moritzstr. 10

„Aus Liebe gefehlt“

(Ein Bild aus dem Leben.
1 Vorspiel und 4 Akte. (S 173)

Komfesse Sta'Imagd

Rühliche Lustspiel. - 2 Akte.
In der Hauptrolle: Bepi Glöckner
2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf.

UT Licht-Spiele

Wenn vier dasselbe tun

Lustspiel in 3 Akten mit

Ossi Oswald

Lulu

Schauspiel in 4 Akten mit

Erna Morena

Wochentags 4-11, Sonntags 3-11. (S 178)

Werkzeuge

in bester Qualität

Tischler
Stelmacher
Zinmerleute
Drechsler
Blätter
Schmiede
Schlosser
Mechaniker
E. elektr. Techn.
Installateure
Klempner
Seilbau
Holzbildhauer
Steinbildh.
Stukkateure

Wärmer
Goldarbeiter
Graveur
Zinmerleute
Zinmerleute
Kerbmacher
Bursien
Maorer
Gärtner
Gärtl. Forst
Buchdrucker
Buchbinder
Tapezierer
Sattler
ant. Gewer.

E. Harnapp, Kreuzstr.

Achtung! Kaufe ab Gebille

Zahl pr. Zahn 50 Pf.
Platin per Gr. 10 Pf.
Preis 7 Pf.
Alte Taler und Münzen

Zeitungen

Druck- u. Schreibpapier
zahl. per Gr. 10 Pf.
per Kilo 22 Pf.

Ange-Frauenhand
Kammit.
Bündelchen, alle Kunst
Hausmann, Tel.
nur Webergasse 23.
Sonntag geschlossen.

Französisch

Dienstag, 13. Jan. 1918
beim ca. 10 Uhr
für Kinder.

Rel. Reichel
eng. u. franz. Näh- u. Schneid-
Tabakersatz, Zigaretten, etc.
Woll, Wolle, Likör, Farbstoffe,
Kost, Deuben, etc.

Sächsische Angelegenheiten.

Konserverbatter Kampfesweises.

Wie bei der Reichstags-Wahl im Wagner Kreise die Konserverbatter agitiert haben, davon gibt die Bittauer Morgen-Zeitung eine kleine Uebersicht, die allerdings nur die unwichtige berücksichtigt, die sich gegen den fortschrittlichen Kandidaten richten. Wir heben daraus einiges hervor:

Der konserverbatter Parteisekretär Britsch hat es in einem Vortrag in Bischofsberga nach einem Bericht des Sachverständigen fertig gebracht, von den Anhängern der Wehrvereine des Reichstags zu erklären: „Die Kriegsverwundeten sind bei denen, die den Feinden immer nachhaken sind mit ihrem Friedensgewinn, bis man jene ins Gesicht geschlagen haben.“ In Gefügigkeit gegen andere Parteien sind solche Worte kaum noch überboten.

Die konserverbatter Amtspresse, allen voran das Kammerzeitungsblatt, Amtsblatt der Agl. Antischaupolizei, des Agl. Amtsgerichts, der Agl. Schulinspektion und des Stadtschulrats zu Kamenz sowie des Agl. Hauptvolkswarnters zu Bausen, bringt in seiner Nummer vom 29. Dezember im Anzeigenteil folgende Fragen an den fortschrittlichen Kandidaten Richard Budor: „Derr Budor will den Frieden vom Feinde verteilen wie feinesglichen im Reichstage, was meint Ihr dazu, Ihr Sieger im selbstrauen Koll?“ „Ihr sind unsere Feinde immer noch unverzüglich? Antwort: Sie haben heute wie Herr Budor unter den Deutschen gehen, denen Frieden besser klingt als Sieg.“ „Derr Budor, als könnte er in Berlin den Frieden mit ausbrüten.“

„In demselben Kammerzeitungsblatt findet sich in dem konserverbatter Aufruf zugunsten des Kandidaten Dr. Hermann der Schlusssatz: „Überlege dir, wen du in die Welt zu schicken willst, wenn sie am 11. Januar bei uns wählen werden.“ Und den wählt nicht? (Nemint ist nach dem vorstehenden der fortschrittliche Kandidat Richard Budor.)

Solche Fragen konserverbatter S. Nichts ist im Wahlkampf dienen niedrig gebildet zu werden. Die Bittauer Morgenzeitung weist aber auch darauf hin, daß die Polizeibehörden Wahlkreise Bausen auf Grund militärischer Anordnung in Linien für den Wahlkampf aufgestellt haben, worin steht: „Soweit in der Rede innerpolitische und wirtschaftliche Fragen berührt werden, sind hierbei alle gehässigen die Bekämpfung anderer Parteien und Stände herabwürdigenden Ausführungen zu vermeiden.“

Wird führt das Bittauer Zeitungsblatt unter Hinweis auf die konserverbatter Gehässigkeiten und die Nichtlinien aus: „Was tun die sächsischen Behörden, um solcher Nichtachtung und Verhöhnung ihrer Nichtlinien die rechte Sühne folgen zu lassen? Herr liegt es der Fortschrittlichen Volkspartei, nach den Polizeibehörden zu rufen, denn solche niedrige Kampfweise strast sich auch im Wahlkampf ganz von selbst, indem sie den Wählern die Augen öffnet über den sittlichen Wert der einzelnen Parteien. Aber schließlich darf und muß gefordert werden, daß gleiches Recht für alle Parteien geübt wird.“

Zwist im Unabhängigen-Lager.

In mehreren Artikeln hat sich die Leipziger Volkszeitung kritisch über die Friedensbemühungen der Volkswirtschaft in Rußland und ihre sonstige Politik geäußert. Dagegen hat sich schon Mehling scharf gewandt; jetzt haben auch die Unabhängigen in Chemnitz darin eine Menge Haare gefunden und ihrer Entrüstung über ihr Zeitblatt durch eine Resolution also Ausdruck gegeben:

Die Chemnitzer Parteigenossenchaft erhebt Protest gegen die Politik, die in den Artikeln A. Steins, Eduard Bernheims und Thormann über die Politik der russischen Volkswirtschaft in der Leipziger Volkszeitung zum Ausdruck gebracht wurde. Diese Politik ist nicht eine Würdigung des russischen Volkswirtschafts und seiner Bemühungen, sondern sie ruht in ihrer Wirkung nur Verwässerung beim russischen Volkswirtschaft hervor und macht es unfähig, seinerzeitigen geistigen Kräfte zu erregen, um der sozialistischen Sache in Deutschland Aufschwung zu verschaffen.

Die Leipziger Volkszeitung sucht sich durch einige verlegene Bemerkungen zu rechtfertigen. Und fällt es natürlich nicht

ein uns in diesen Streit zu mischen. Im Verein mit anderen Friedenswürdigkeiten, die dieser Lage im Unabhängigen-Lager gemeldet worden sind, illustriert aber der Chemnitzer Volksdie Einheit im Lager der Parteipalast in hemerfenswerter Weise. Die Herrschaften sind eben nur so lange einig, als es gegen die alte Partei geht, geraten sich aber sofort in die Haare, sobald sie zu politischen Fragen Stellung nehmen müssen. Daraus erklärt es sich wohl auch, daß die Hauptträgheit der Unabhängigen im Herunterreißen der alten Partei besteht. Dabei kommt wenigstens die Verküftung im eigenen Lager nicht so zum Ausdruck.

Verbot der Hauschlachtungen.

Das Ministerium des Innern gibt bekannt:

Auf Anordnung des Kriegsüberwachungsamts wird zur notwendigen Sicherung der Getreide- und Kartoffelversorgung bestimmt, daß Hauschlachtungen von Schweinen nur noch bis zum 31. Januar d. J. vorgenommen werden dürfen, und die Erteilung von Hausechlachtungsgenehmigungen und die Vornahme von Hausechlachtungen nach diesem Zeitpunkt bis auf weiteres verboten. Ausnahmen von diesem Verbot zu bewilligen behält sich das Ministerium des Innern lediglich selbst vor. Die Kommunalverbände sind bereits ermächtigt, in bestimmten Fällen die Hausechlachtung auch dann zu genehmigen, wenn noch Vorräte aus früheren Hausechlachtungen vorhanden sind und die vorgezeichnete Zahl nicht von drei Monaten dann abzuführen, wenn das zu schlachtende Schwein bereits am 1. Dezember 1917 im Besitz des Hausechlachtenden sich befunden hat.

Die Wartensfreiheit der Spannfertel

wird mit dem 15. Januar aufgehoben. Gleichzeitig wird der Höchstpreis für Spannfertel auf 2,20 M. festgesetzt.

Sanit bei einem Filmbrande.

Jindau. Während der Vorführung des Films „Cipreuxen und sein Hindenburg“ zum Festen der Schuppenhilfe im Schwannenschloß in Jindau entzündete sich am Mittwoch nachmittags, wahrscheinlich infolge der Unvorsichtigkeit eines raudenden Zuschauers, ein Film, worauf auch die übrigen fünf Teile des sechs-teiligen Filmes in Flammen gerieten. In der unglücklichen Aus-entwicklung entstand unter den Besuchern der Vorführung, namentlich Soldaten, große Erregung. Zahlreiche Fenster und Fensterräume wurden zertrümmert und sonstige schwere Beschädigungen im Saale angetrichelt. Auch mehrere Besucher der sehr stark besetzten Veranstaltung haben im Schwange Verletzungen erlitten.

Stadt-Chronik.

Zur Reichstagswahl im 8. Kreise.

Die Dresdner Genossen, die am gestrigen Wahltag im 8. Kreise mit tätig waren, werden ersucht, sich auch für den Stichwahltag bereitzuhalten. Soweit einzelne Genossen abgehalten sind, ist es unbedingt nötig, das Bezirkssekretariat sofort oder spätestens nach Bekannngabe des Stichwahltermins in Kenntnis zu setzen.

Sparfamekeit beim Kartoffelverbrauch.

Der Staatskommissar für Volksernährung und auch die städtischen Lebensmittelämter weisen die mit Kartoffeln vorverloste Bevölkerung auf die Notwendigkeit hin, mit diesen Kartoffeln recht hausväterlich umzugehen. Es werde vielfach der festgesetzte Wochensatz von sieben Pfund Kartoffeln nicht eingehalten; diese gefährliche Sorglosigkeit werde vielleicht herabgerufen durch die allgemein verbreitete irrige Ansicht von einer außerordentlich guten Kartoffelernte. Soweit wir aus unserer Kenntnis der wirklichen Lage die Dinge zu beurteilen vermögen, ist der Grund ein anderer. Wichtig ist, daß die eingelagerten Vorräte angegriffen sind, aber nicht im Hinblick auf eine sehr gute Ernte, sondern deshalb, weil die in Frage kommenden Haushaltungen sich andere Lebensmittel nicht in genügender Menge beschaffen können, um sich satt zu essen. Nur ein Beispiel aus dem Leben: Eine achtköpfige Familie, bestehend aus Frau und sieben Kindern, meist Töchtern, hat Kartoffeln eingelagert, die noch nicht angegriffen werden dürfen. Solange es noch einigermäßen

Gemüse gab, suchte man sich damit zu sättigen. Aber mit einiger Zeit ist Gemüse sehr schwer und nur zu hohen Preisen zu beschaffen. Die Brote, die sich die Familie kaufen kann, werden in den ersten Tagen der Woche aufgegessen. Nun hat die Familie da, hat kein Brot mehr, kann kein Gemüse bekommen, hat aber Kartoffeln im Keller. Ist es unter solchen Verhältnissen verwunderlich, wenn der Kartoffelvorrat immer kleiner wird?

Nun sagt der Erlaß des Staatskommissars, daß dieser Mangel mit allen Mitteln entgegengetreten werden müsse. Wir möchten nur wissen, an was für Mittel da gedacht wird. Solange die Kartoffeln bei den Verbrauchern liegen, werden sie eben im Falle des Hungers sich an diese Kartoffeln halten — dagegen gibt es kein Mittel. Es wird darauf hingewiesen, daß die durch Mehrverbrauch entstandenen Ausfälle durch Zuweisung weiterer Kartoffeln nicht ausgeglichen werden können. Ja, darauf haben wir auch schon manche städtische Familie hingewiesen, aber die Antwort lautete stets: Wie sollen wir denn arbeiten, wenn wir uns nicht sattessen können? Und auf den Einwand, daß bei einem zu frühzeitigen Verbrauch der eingelagerten Kartoffeln später völliger Mangel an Nahrungsmitteln eintreten müsse, wurde uns der Bescheid, daß der Staat oder die Gemeinde für Nahrungsmittel sorgen müßten, denn dazu haben wir denn die öffentliche Bewirtschaftung?

Wenn uns ein Rat erlaubt ist, so möchten wir für die Beschaffung von Kartoffeln oder Kohlrüben eintreten, damit der Ausfall der vorverbrauchten Kartoffeln ausreichend gedeckt werden kann. Dann damit, daß man den Leuten sagt, sie seien selbst schuld, wenn sie keine Kartoffeln mehr hätten, kommt man eben nicht um die Lösung der Frage herum, wie die hungernden Familien gefüttert werden können. Wie groß der Mangel werden wird, darüber ist es uns nicht möglich, ein Urteil abzugeben. Auf der anderen Seite ist nämlich auch nicht zu übersehen, daß zahlreiche Familien nun mit Kartoffeln weit stärker eintreten konnten, als es auf Grund der öffentlichen Bewirtschaftung möglich war. Für diese Familien, die auch in der Arbeiterbevölkerung erheblich vertreten sein dürften, besteht also keine Gefahr, um so mehr aber für jene, die auf die Nationen aus der öffentlichen Bewirtschaftung angewiesen sind und bleiben.

Auf alle Fälle ist dafür Sorge zu tragen, daß im Notfall die erforderlichen Lebensmittel dort, wo man sie braucht, zur Stelle sind. Und man wird sie in allen großen Städten in den kommenden Wochen notwendig haben. Mit Nahrungsmitteln, die unwirksam bleiben müssen, beschwört man im Anzuge befindliche Gefahren nicht, sondern nur durch tatkräftiges Eingreifen, in diesem Falle durch Bereitstellung von Lebensmittel, auf die zurückgegriffen werden kann, wenn die eingelagerten Kartoffeln zu früh aufgebraucht sind. Sollten keine Kartoffeln mehr zu beschaffen sein, so müssen mindestens Kohlrüben bereitgestellt werden. Das ist die Aufgabe der öffentlichen Bewirtschaftung.

Wo bleiben die Rindsknochen?

Auf diese an dieser Stelle aufgeworfene Frage hat das Lebensmittelamt den Vertretern der Viehle eine Antwort gegeben, die keineswegs befriedigend ist. Wir haben verlangt, daß die Viehhörde sich dafür verwenden soll, daß, wie in einer Anzahl anderer deutscher Großstädte, die Rindsknochen, die in den Schlachtfabriken abfallen, der minderbemittelten Bevölkerung in geregelter Weise zugeführt werden sollen. Uns ist bekannt, daß die Marktämter zur Fettgewinnung abgeführt werden, aber mit den übrigen Knochen ein Handel getrieben wird, der, wenn er durch eine Verordnung verboten wäre, als der lebhafteste Schleichhandel anzusprechen wäre.

Wir wollen noch unterlassen, anzugeben, wohin die Knochen wandern, wiederholen aber unsere dringende Aufforderung an die zur Volksernährung eingesetzten Organe, daß sie sich endlich darum bemühen, die Knochen der minderbemittelten Bevölkerung zuzuführen. Es gibt unzählige kleine Haushalte in Dresden, in denen die Kartoffeln meistens nur in Wasser gekocht gegessen werden. Ihnen dürfte, wenn sie in geregelter Weise Rindsknochen zum Auskochen erhalten, außerordentlich gedient sein. Was in anderen Großstädten möglich ist, muß sich auch in Dresden machen lassen.



Rülpfer-Brot

Vollkornbrot

Nach neuem Mahl- und Backverfahren bereitet. Von hohem Gehalt an ausnuzbaren Eiweiß- und Ergänzungsnährstoffen, Nährsalzen und Malzbestandteilen. Daher besonders geeignet

für werdende und stillende Mütter

Aufruf.

Der Weltkrieg drängt zur Entscheidung, um Sein oder Nichtsein geht der Kampf. Nicht um den Sieg der Waffen allein handelt es sich, auch wirtschaftlich stark müssen wir sein jetzt und über den Frieden hinaus. Die Erhaltung und der weitere Ausbau des stärksten Bollwerks in diesem Kampfe: „des Goldschages der Reichsbank“, ist vaterländische Pflicht und vornehmste Aufgabe der Daheimgebliebenen. Jeder sei dessen eingedenk, wie verschwindend klein das Opfer ist, sich von seinem Goldschmuck zu trennen, gegen das, was unsere Söhne und Brüder draußen im Felde erdulden und leisten müssen.

Freiwillig, aber nicht umsonst wird das Opfer der Goldablieferung gefordert, der volle Goldwert wird vergütet.

Die Goldankaufsstelle Dresden.

S 18

In der Goldankaufsstelle im Neuen Rathause können täglich von 10 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonnabende, Goldsachen abgegeben sowie Denkmünzen, eiserne Uhrketten und die auf die ausgelosten Nummern entfallenden Kampfsichen Bilder „Gold gab ich für Eisen“ in Empfang genommen werden. Auch Platin wird in bearbeitetem und unbearbeitetem Zustande angenommen.

öhlen! Döhleuer Hof
(Rote Schenke)
Auf vielseitigen Wunsch zum hiesigen Male (W 60)
inische Wirtschaft.
In 3 Akten von Kurt Aronow u. Georg Olonowski.
Musik von Jean Wilbert.

**Kammer-
Lichtspiele**

Wilsdruffer Str. 20.

Der große türkische Prachtfilm

Sulamith

Abendrama nach einer alten türkischen Sage

5 Akte

In der **Ica von Lenkeffy**

regie: ...

wichtige orientalische Originalaufnahmen

Herrliche Frauentypen.

Altorientalische Sitten und Gebräuche.

Ämiliche Aufnahmen sind im Orient gemacht.

S 173

**Kammer-
Lichtspiele**

Ferraf 17060.

Bruchleidende

... dankbar an, daß die leicht, geschützte Horn-
... infolge sinnlicher Konstruktion, ohne jede Feder,
... aus Leder nach Maß angefertigt. Zug und Knick
... tragbar ist. Die einzigartig konstruierte Pelotte
... selbst den größten Druck wie eine schützende
... von unten herant zurück. Vorrätig bewahrt. Zus.
... Gebrauch. Schriftl. Garantie. Herren-Bandagen
... Gasse n. 2. Telefon von Stranitzky und Wilsdr.
... 11. Januar von 2-6 und Mittwoch den 16. Januar
... 6 Uhr im Hotel Victoria, am Hauptbahnhof. S 110

rauerhüfe & Blusen
Trauerschleier, Crepes, Armflöre
Heinrich Basch & Co.
König-Johann-Platz
Auswahländerungen finden sofortige Befriedigung
Telephon 12770



**„Durchhalten“ müssen wir!
„Durchhalten“ werden wir!
„Durchhalten“ wollen wir!**
mit unseren Leberfüßen, wenn solche mit den
gefällig geschützten Schoneern
„Halte durch!“ versehen werden.

Ausgang aus dem Prüfungszeugnis der Königl. Sächsl. Mechanisch-
Technischen Versuchsanstalt an der Technischen Hochschule zu Dresden
vom 15. Juni 1917.

„Da diese Sohlenmacher auch verhältnismäßig billig aus einheimischem
Material hergestellt sind und Sohlenmacher der vorliegenden Konstruktion
auch geeignet sind, bei feuchtem Erdboden einen Schutz gegen die Ein-
wirkung der Kälte und Nässe auf den Fuß auszuüben, ist es zur Er-
parnis von Leder geboten, die Einführung von Sohlenmachern zu fördern.
Da ferner der Sohlenmacher „Halte durch“ außer seiner ausreichenden
Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung eine zweckmäßige Ausgestaltung be-
sitzt, die auch ein leichtes Auswechseln einzelner etwa beschädigter Sohlen-
macher erlaubt, erscheint der Sohlenmacher „Halte durch“ zur Einführung
besonders geeignet.“

Ausgang aus dem Gutachten des Königl. Material-Prüfungs-Amtes
Berlin-Stierfeld vom 20. August 1917.

„Aus den Versuchsergebnissen geht hervor, daß in Bezug auf Wider-
stand gegen Abnutzung der Sohlenmacher „Halte durch“ dem eingelandten
Kern- und Absatzleder bei weitem überlegen ist und sogar gutes Sohlen-
leder aus der Friedenszeit übertrifft. Wenn es auch noch nicht bewiesen
ist, daß die Ergebnisse der Schleierversuche mit denen von praktischen Trage-
versuchen vollkommen übereinstimmen, so dürften sie bei dem ermittelten
großen Zahlenunterschiede jedoch genügen, um zu beweisen, daß die ge-
prüften Sohlenmacher in Bezug auf Widerstand gegen Abnutzung be-
deutend besser sind, als die jetzt zur Verfügung stehenden Lederarten.“

„Halte durch!“ eignet sich für alle Arten Stiefel, einerlei ob
mit Lederfüßen, Gamaschen oder Holzfüßen.

- „Halte durch!“ kann jeder selbst leicht anbringen.
- „Halte durch!“ erhält die Lederfüße biegsam.
- „Halte durch!“ schützt vor Kälte und Nässe.
- „Halte durch!“ ist haltbarer als jedes Kernleder.
- „Halte durch!“ ist billig. — Selbst der Kleinstverbraucher kann sich leisten.

„Halte durch!“ spart Geld und Schuhwaren.

„Halte durch!“ ist zu haben in allen Spezialgeschäften, Waren-
häusern und Konsum-Vertrieben.

„Halte durch!“ ist ein Holzsohlenmacher, welcher beim Gehen
keinerlei Geräusch verursacht.

„Halte durch!“ ist durch die Erfindung des Holzsohlen-Mechanikers in Berlin zum Ver-
kauf freigegeben und muß in allen Geschäften mit 2 Pf. das Stück verkauft
werden. Die den Paletten aufgedruckten Preise sind für den Verkauf nicht maß-
gebend, sondern nur der aufgedruckte Inhalt.

Die Vertriebs-Organisationsstelle Otto Endhoff, Dresden-V. 1.

- Engros-Vertrieb für Lederwaren:
- Hans Albrecht, Dresden-V. Bismarckstraße 10, II.
 - Carl Grottel, Dresden-V. Stephanienstr. 28
 - Carl Richter, Dresden-V. Lorenzstraße 10 b, pl.
 - Valentin Kühn, Wilsdruff bei Dresden
 - R. Reichmann, Chemnitz i. Sa., Melanchthonstraße 18
 - Oswald Tiede, Chemnitz i. Sa.
 - Joseph Möller, Regau i. Sa.
 - Wilhelm Gölbe, Reipzig, Ferdinand-Röhbe-Straße 24, II.
 - S. H. Simon Söhne, Wagnersberg
 - H. Wehler, Krefeld i. Thür.

S 1

Die gegen Frau Marie Dinger
in Wonnitz ausgesprochene Verur-
teilung ist hierdurch. Reu-
tannemig. Laif. Fax 51. Die
neue Stüchleinrichtung.
Schön. S. 2. pl. Ang. 11-1/2 Pöbren.
Derberstr. 22. Ort. Eriebel.

Trauer-Hüte

von einfachsten bis vornehmsten.
Krepp, Armflöre, Trauerschleier
Größte Auswahl. Bekannt preiswert.
Velour-, Samt- u. Plüschhüte
in allen Ausführungen. S 171

Radeberger Hutfabrik
Dresden-A. Fabr. 19138 Moritzstr. 3

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umgegend.

- Unsere Mitglieder teilen wir hierdurch mit,
daß der Kollege
Schröder, Sigmund, Klempner,
am 1. Januar 1918,
Schneider, Gottfried, Bohrer,
am 7. Januar 1918,
Wex, Otto, Schlosser,
am 10. Januar 1918

verstorben ist.
Wir werden Ihnen jederzeit ein ehrendes An-
denken bewahren. Die Beerdigung des Kollegen
Wex findet Sonntag, nachmittags 8 Uhr, auf dem
Kriemhildfriedhof statt.
Die Ortsverwaltung.

Verband der Maler u. Lackierer, Fil. Dresden.

Zahlstelle Pl. Grund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege
Paul Glauche

verstorben ist. Ihre seinem Andenken!
Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 18. Januar,
mittags 12 Uhr, vom Trauerhause Postkoppel, Cura-
warstraße 7, aus.
Um zahlreiche Teilnahme bittet Die Verw. lung.

Herr Karl Admann, Klempner

Dies zeigt in tiefer Trauer an
Ida Glahel nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 1/2 Uhr
vom Trauerhause, Ziegelstraße 67, IV., nach dem
Kriemhildfriedhof, Chemnitz-Strasse, aus statt.

Ernestine Minna v. Drechsler geb. Schreiber

Sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und
Bekanntem unsern herzlichsten, vielmaligen Dank.
Tant auch allen denen, die während der schweren
Krankheit unsrer lieben dahingegangenen Mutter hilf-
reich zur Seite standen. Hiermit sei auch dem Herrn
Hahmann für die wohlwollenden, liebevollen Worte am
Tage sowie dem Personal der Dresdner Volkshaus
unser innigster Dank ausgedrückt. Dies alles hat
unsern Herzen wohlgetan. Der liebe Mutter, ruhen
wir ein Gede Dank! in die Weisheit nach.
Sag, am 10. Januar 1918.
Die schwergeprüften, kranken Kinder
nebst Angehörige.
Der der Liebe, und der Schmerz,
Ruhe sanft, du edles Mutterherz!

Bier Federbetten mit
2 Bettfedern, mit 2 Feder-
2 Federbetten, Sofa, Versto-
find 6 Pf. zu verk. bei **Tager**,
Dresden, Schreibg. 10. I. (1918)

Am Donnerstag früh starb nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger
Geliebter, der **Tatbeder**

Gustav Gäbler

in Wilsdruff. Wir verlieren in ihm nicht nur eine gute Kraft, sondern auch
einen treuen Mitarbeiter.
Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren!
Dresden, am 12. Januar 1918. S 1067
P. Dittich & H. Wunderlich, Buchbindermeister
Dresden-V. Meißner Straße 2.

Seidentoffe

in riesenhafter Auswahl zu günstigen Preisen

- Kartierte Blumen-Seiden** 660
in reizenden Farben, prachtvolle Nörchen-Striche Meter 7.50
- Gestreifte Blumen-Seiden** 750
in verschiedenen, prachtvollen Qualitäten, prima Viskaline und Ziffer-Strichen Meter 7.75
- Einfarbige Blumen-Seiden** 790
wunderbare Viskaline, grüne, exotische gute Seide in vielen herrlichen Sorten Meter
- Breite Kleider-Seiden** 14²⁵
in sehr günstiger, prächtiger Viskaline und Nörchen-Striche, etwa 80 bis 90 Zentimeter breit Meter 18.75
- Breite Taffet-Seiden** 26⁷⁵
etwa 100 Zentimeter breit, schwarz und dunkelfarbig wie marineblau, dunkelblau, braun usw., nur gute, prachtvolle Qual., Meter 28.75
- Sabardine-Seiden** 33⁷⁵
etwa 100 u. 100 Zentimeter breit, schwere, äußerst gediegene, strapazierfähige Feinleinenstoffe, viele beliebige Farben Meter 39.00

Crep de Chine 22⁷⁵
weiche, elegante Ware in reizenden, feinen Farben, wie rot, weiß, schwarz, marine usw. Meter

Gardinen ::

in vorteilhaften, bedeutenden Sortimenten

- Breite Gardinen** 4⁹⁰
Meterware für Vorhänge, 100 bis 120 Zentimeter breit, in gutem Fuß, weiß und creme Meter 6.75, 5.90
- Breite Gardinen** 8⁷⁵
Meterware, in vorzögl. weichen prima Stoffen, etwa 120 bis 160 Zentimeter breit Meter 11.50, 9.75
- Abgepaßte Stores** 37⁵⁰
in prachtvollen Ausführungen, die mannigfaltigen, reizenden Meter in großer Auswahl Stück 49.50, 42.50, 39.50
- Kongressstoff** 66
bunt, für Scheibengardinen, 50 bis 65 Zentimeter breit Meter 98
- Gardinen-Mull** 2⁶⁵
besitzt für Scheibengardinen, weißgrünlich mit buntenfarbig Meter
- Abgepaßte Scheibenschleier** 2⁹⁰
reizende Muller in gutem Fuß und Spitzenstoff, mit und ohne Falbel Paar 5.50, 4.50
- Füll-Bettdecken** 14⁵⁰
in Füll und Erdmüll, über ein und zwei Betten, neuzeitliche, ruhige Muller in großer Wahl 39.50, 27.50
- Portieren-Stoff** 2²⁵
doppeltbreit Ertrag für Kissen, grün und rot Meter 2.95 und

Messow & Waldschmidt

„Heimatkant“
Oeffentlicher kostenloser
Arbeitsnachweis
f. Kriegsinvalide
Dresden-A., Schlessgasse 14, Eingang A.

Gustav Heyde sucht
perfekte Mechaniker
und Schlosser
erfahrene Einsteller
für Revolverbänke
auf Massenartikel
Dresden-K., Kleiststr.

Schlosser u. Dreher
gelobt auf Schmirz- und Stanzmaschinen, suchen sofort
Union-Werke, Hadebeul (Stadtgrenze)

Schlosser Former Zimmerleute
suchen je nach Lust vorzeitigem Antritt ein
Jüntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz.

Perfekte Eisendreher, Fräser
legiere für Revolver- und Portioniermaschinen, auch im Hobeln erfahren, militärisch, stellt ein
Dresdner Fahrradfabrik, Löbauer Str. 100.

Kerumacher Puger u. Wieferearbeiter
sollert gesucht.
Friedrich Zitkow, Eisen- und Stahlwerk
Löbauer Strasse 51.

Zuverlässiger Kautscher
in Dauerarbeit gesucht. Kurt Hötcher,
Dresden-K., Kleiststr. 14.

Tüchtige Dreher
sollert in dauernde Stellung gesucht
Maschinenfabrik Streifrad, Wobescheitstr. 26

Tüchtiger Lackierer
für Holzgegenstände sollert gesucht.
Schladitz-Werke A.-G., Dresden
Friedrichstr. 6.

Former-Lehrlinge
für Eisen 1918 gesucht.
Friedrich Zitkow, Eisen- und Stahlwerk
Löbauer Strasse 51.

Mädchen und Frauen
die gut beleumundet, gesund, kräftig, mindestens
1,55 m groß und 20-40 Jahre alt sind, werden als
Schaffnerinnen u. Führerinnen

angenommen von der Städtischen Straßenbahn Dresden.
Posthaus am Altmarkt, II. Obergesch., Zimmer 29. wochent-
täglich vormittags von 9-12 Uhr.

Arbeitsmädchen
für dauernde, leichte Arbeit gesucht
Vollmer-Werke, Huttenstraße 13.

Tischlerlehrlinge
für April 1918 gesucht.
R. Rentzsch & Co.
Wobescheitstr. 26/27.

Böttcher
für sofort gesucht.
Schmidt & Hintzen
Radfabrik, Coswig.

Elektromonteur Schlosser und Hilfsmonteur
für Fließbleitendruck und
Belichtungsanlagen gesucht
Erwin Heibig, Rosenstr. 42, 2.

Kräftige Laufburschen
(stabilfundig)
werden gesucht.
M. & R. Zocher
Dresdnerstr. 10/11.

2 Lehrlinge
für Buchdruckerei gesucht.
Kob. Meyer, Meißnerstr. 23/24/25

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend empfehle ich
heute der Neuzeit entsprechend modern und hygienisch eingerichtete
Prax. für operative und technische Zahn- u. Mundbehandlung
Zahnärztliche, geräthensreiche, fast ausschliesslich in einem Zimmer
gehabt, und werden sämtliche übertragenen Arbeiten in feiner Ausführung
sollert angefertigt.
Dresden-K., Zerkelstraße 5, 11.
im Hause der Dr. Arzthaus, Fiedlerberg & Co.



Haben Sie nasse Füße?
Haben Sie kalte Füße?
Verwenden Sie
Prosol
der Sohlenschutz.
Garantiert 4 Wochen Haltbarkeit.
Chem. Fabrik
Petzschke & Schiffner
Dresden-A. 19. Tel. 1804.
Generalvertreter:
Dipl.-Ing. Schulze
Dresden
Tittmannstrasse 22. Tel. 2977.

Zigarrenarbeiter (in)
sollert u. selbständig arbeitend
ist in dauernde, angenehme
Stellung gesucht. Bernh. Eyer,
Hauptstr. 10, Pulsnitz.

Mehrere Schornsteinfeger-Lehrlinge
werden noch für Ostern 1918
gesucht. Erste Stelle u. Wohn-
ung im Arbeiterhaus, Häh-
nerstr. 100. Näheres
Schornsteinfeger-Verein, Häh-
nerstr. 100. Näheres
Hähnerstr. 100.

U. Harting, Obermeister
Dresden-K., Wilsdrufferstr. 21
Telephon 2770

Kenntnispukerinnen
Wohnig, Meißner Strasse 8

Achtung! Menhelt!

Glutpfanne
Die Glutpfanne erbringt das als mühsame Feuer-
anmachen, erspart Anfeuern und Brennen
vollständig. Ein Wirtel hält in der Glutpfanne
jedem Ofen die Glut die Nacht über durch-
halten. Man muss nur neue Kohlen nachlegen.
Preis per Stück 2.50 Mark.
In haben in den einschlägigen Ofen- und Gas-
händlergeschäften.
Generalvertrieb für Dresden und Umgegend:
Herm. Verres, Dresden-K. 19, Fiedler-
str. 131. Telefon 1804.

Quellen-Bücher für die Jugend
Preis 40 bis 60 Pf.
Volksbuchhandlung

